Zeitschrift: Jahrbuch / Schweizerische Gesellschaft für Familienforschung = Annuaire / Société suisse d'études généalogiques

Herausgeber: Schweizerische Gesellschaft für Familienforschung

Band: - (1982)

Artikel: Die Familie Angehrn von Muolen

Autor: Staerkle, Paul

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-697650

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 11.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Die Familie Angehrn von Muolen

Von Paul Staerkle, St. Gallen +

I Vom Familiennamen Angehrn

Da die Namen der Geschlechter gewöhnlich entweder aus einem Eigennamen, einer Ortsbezeichnung oder einem Spitznamen abgeleitet werden, so drängt sich unwillkürlich die Frage auf, woher der Name Angehrn seinen Ursprung genommen hat.

Der Name Angehrn entstammt einer Ortsbezeichnung.
Ger bedeutet in der althochdeutschen Sprache den Wurfspeer der Germanen. In Eigennamen, wie Gerhard, Gertrud, kehrt dieses Stammwort wieder. Im abgeleiteten Sinne bedeutet ein Ger oder Geren ein Grundstück, das lanzen- oder speerförmig ausläuft. So treffen wir die Ortsbezeichnung Geren in dieser oder einer nach ihr variierten Form auch in manchen Gemeinden der Ostschweiz, wie Waldkirch, Häggenschwil, Gossau usw.

Ein solches Geren gab es seit alter Zeit auch in dem Gericht Hagenwil im Thurgau. Aus dem Zinsurbar der Kirche Hagenwil von 1519 (G3 - M5) entnehmen wir folgende Stelle: "... Hans Fluck, der Keller, git jerlichen ain viertel kernen von sinem garten, genannt Gyssübel, stosst an den andern garten, genannt Gyssübel und an den Geren". Da die Familie Angehrn aus diesen Gegenden stammt und in der unmittelbaren Nähe dieses Geren begütert war, liegt es nahe, an die Ableitung dieses Geschlechtsnamens von jenem Grundstück zu denken, obwohl wir hiefür keinen urkundlichen Beweis bieten können.

Dass das althochdeutsche Ger schon im Mittelalter in der Umgebung von Hagenwil die Namen der Grundstücke und der Geschlechter bestimmte, beweist ferner die uralte, schon früher sehr zahlreich auftretende Sippe der Germann. Der Steuerrodel zur Zeit der Burgunderkriege 1474 - 1477 (Stiftsarchiv St. Gallen, Rubr. 42, Fasc. 32) weist beispielsweise in der Gemeinde Muolen gegen 20 Männer aus diesem Geschlecht auf. Germann ist nach meiner Auffassung nichts anderes als eine andere Form für Angehrn und bezeichnet den Mann "Am Geren", wenn wir nicht Germann mit der ursprünglichen Bedeutung des Ger oder Geren in Beziehung bringen wollen: Mann mit dem Speer. Das Geren scheint auch im Wappen des Fürstabtes Beda Angehrn von St. Gallen (1767 - 1796) angedeutet zu sein.

Das Geschlecht der "Am Geren" hat sich auch anderswo angesiedelt, so in Altnau am Bodensee. Im Restanzenbuch des Konstanzer Steuerrodels von 1447 wird berichtet, dass des "Wiss Germanns hus ist Uolis am geren von Altnow". Als

Niedergelassener ist er mit einigen Steuern rückständig. Im Jahre 1449 treffen wir in der Steuerrubrik "Wiss" der nämlichen Stadt einen Hans am geren. Noch anno 1497 begegnet uns das Geschlecht in Altnau, wo Heinrich am geren mit vielen anderen wegen eines Frevels vor den Abt zur Verantwortung gezogen wird (Acta Thurgovia, tom. 1829, pag. 338). Anno 1470 wird Hans am Geren neben 13 anderen Leuten von Altnau für zehn Jahre Bürger der Stadt Wil (Stadtarchiv Wil, Stadtbuch 1/350 pag. 146). Obwohl die Ortsbezeichnung sich in der Ostschweiz sehr oft vorfindet, hat sich, soweit ich feststellen konnte, nirgends anderswo die Entwicklung eines Geschlechts daran geknüpft als in der Umgebung von Muolen und Hagenwil; das Familiennamenbuch der Schweiz verzeichnet die Verbürgerung der Angehrn vor 1800 lediglich in Muolen und in Räuchlisberg-Hagenwil.

Die Schreibweise des Familiennamens hat denn auch einige Jahrhunderte hindurch den Ursprung des Geschlechts nicht verleugnet. Die Angehörigen der Familien schreiben sich im 15. bis 17. Jahrhundert: Am Ger, am Geren, am Geeren, am Gehren, auch am Gera, im Anklang an die damalige Aussprache. Die Eliminierung des E-Vokals in der Endsilbe "Am Gern" findet sich schon früher. Die Kirchenbücher des 17. Jahrhunderts nennen die Glieder der Familie oft Angerer. Die Präposition "an" hat sich also bereits mit dem Hauptwort Geren verbunden. Doch schon zu Anfang des 18. Jahrhunderts wird das Schluss-R wieder fallen gelassen. Die Schreibweise lautet nun Angern, Angeren, Angehrn. Das eingeschobene H behauptet sich nun hartnäckig und lässt sich nicht mehr wegdrängen, obwohl es sich nicht auf das Stammwort Ger oder Geren stützen kann; denn letztere kannten den Konsonanten H nie. Der Volksdialekt, der dem geschlossenen E zwischen zwei Konsonanten gerne ein H in der betonten Silbe beimischt, hat auch hier den Sieg davon getragen.

Die offizielle Schreibweise, wie sie heutzutage die Zivilstandsämter Amriswil und Muolen als amtliche Organe in bindender Weise zum Ausdruck bringen, lautet A n g e h r n. Diese Bezeichnung ist immerhin der Schreibweise Angehr vorzuziehen, da die Unterdrückung des Endkonsonanten N gegen die Tradition verstösst. Laut Beschluss des St. Gallischen Regierungsrates vom 25. Juni 1921 ist die richtige Schreibart mit "Angehrn" oberbehördlich festgelegt worden.

II Der Stammvater und seine ersten Nachkommen

Im Spitalarchiv der Stadt St. Gallen (Vadiana, Trucke 29, Nr. 7) findet sich folgende Urkunde. Es handelt sich um ein Urteil betreffend das Wegrecht durch den Hof Bregensdorf in der Gemeinde Muolen, das einen Streit zwischen Haini Marschalk zu Kadelshusen (Karlshusen) und Haini Scher, dem

Pächter des Spitalhofes zu Bregensdorf, entscheidet. Das Datum weist uns 500 Jahre zurück: "1431, zinstag in der osterwuchen". Aus dieser Urkunde werden wir erstmals mit einem Angehrn bekannt, und zwar wohnt dieser auf dem Hof Huob in der Gemeinde Muolen. Hans am Gern, ab der Huob, tritt als Bürge Haini Marschalks zu Karlshusen auf und scheint damals schon im Mannesalter gestanden zu haben. Wir dürfen somit sein Geburtsdatum in das 14. Jahrhundert, wohl zwischen 1380 und 1390, hinaufrücken.Die von Muolen und Hagenwil gebürtigen Zweige des Geschlechtes der Angehrn müssen in erster Linie aus Muolen stammen. In diesem Gericht kommt kein anderer Stammsitz in Frage als Hueb. Dieser Hof grenzt nördlich an Hagenwil, östlich an den Kelnhof Muolen, südlich an Blasenberg und Holzbifang, westlich an die st. gallisch-thurgauische Grenze.

Welches waren die Nachkommen dieses Stammvaters Hans am Gern? Diese Frage bringt uns in Beziehung mit dem Verzeichnis jener Gotteshausleute von Muolen, die anno 1459 dem Pfleger des Klosters und nachmaligen Abt Ulrich Rösch (1463 - 1491) geschworen haben (Stiftsarchiv St. Gallen, A 92, pag. loff.). Unter diesen treffen wir Haintz am Gern. Wir werden nicht weit fehlgehen, wenn wir ihn als Nachkommen des 1431 beurkundeten Hans am Gern ab der Huob bezeichnen. Haintz dürfte uns die Verbindung mit einem Stammhalter vermitteln, der uns 1494 im Lehenbuch von Hagenwil (Stiftsarchiv St. Gallen LA 63) entgegentritt: Hans am Geren, genannt Rümeli. Das Lehenbuch stellt uns zudem erstmals die Stammutter vor: Anna Knecht von Almensberg. Hans am Geren - so lautet der Eintrag - hat empfangen als ein Trager Anna Knechtin, Hansen Knecht von Almensberg ehelicher Tochter, seiner Hausfrau, auch Hansen Knechten, genannten Hansen Knecht gen. Stähelin ehelichen Sohnes, ihre Teile und Güter zu Almensberg, in des Spitals von St. Gallen Gut gelegen, so sie von ihrem Vater selig ererbt; stosst an Steinebrunn und Olmishusen. Es handelt sich hier um eine Lehenurkunde aus der Regierungszeit des Abts Gotthard Giel von St. Gallen (1491 - 1504).

Die Familie der Stammutter Anna Knecht hat, wie die des Stammvaters, zwei Namen; denn sie führte, wie die meisten der damaligen Geschlechter, einen Beinamen: Stähelin. Oft vermochte sich der Zuname oder Spitzname im Laufe der Jahrhunderte zu behaupten. Oft wechselte der Spitzname. Nicht selten pflanzte sich das Geschlecht unter zwei verschiedenen Namen fort, indem der eine Sohn den Hauptnamen, der andere aber den Spitznamen führte. So nannte sich beispielsweise die Familie Eberle von Wittenbach-Häggenschwil in der Stadt St. Gallen Sailer, in der ländlichen Umgebung aber Eberle.

Von den Kindern der Stammeltern Hans am Geren und Anna Knecht begegnen uns zuerst Martin und Gretha am Geren. Im Jahre

1503 empfängt laut Lehenbuch Martin am Geren als Trager seiner Mutter ihren Teil des Gutes zu Almensberg und als Trager seiner Schwester Margaretha ihren Acker zu Hagenwil, stosst an das Guggaienholz, an die Stubenwies und an die Landstrasse. Anno 1535 begegnet uns ein weiterer Bruder, Andreas am Geren. Seine Gattin Katharina Täschler hatte ihm einige Güter am Blasenberg (Muolen) in die Ehe gebracht. Ihr jüngstes Kind hatte noch nicht das Licht der Welt erblickt, als Vater Andreas schon das Zeitliche segnete (um 1539). Jakob am Geren, der erstmals 1539 als Vogt Katharina Täschlers erscheint, wird wohl ebenfalls ein Bruder der Genannten sein. Auch seine Nachbarschaft zu Hans und Martin Angehrns Gütern zu Guggaien weist deutlich darauf hin.

Hans am Geren tritt uns von allen Brüdern am deutlichsten entgegen, gewöhnlich mit seinem älteren Bruder Martin (Stiftsarchiv St. Gallen, Rubrik 144, Fasc. 2): "Montag vor unser lieben frowen tag der kertzwyhe nach Cristi geburt gezalt fünfzehenhundert und im zwantzigisten jar" (1520) erhielt er mit seinem Bruder Martin von Abt Franz Gaisberg von St. Gallen (1504 - 1529) den Widumhof zu Hagenwil zu einem rechten Erblehen mit aller seiner Gerechtigkeit und Zugehörd. Nach dem Lehenbuch (1535) hatte schon ihr Vater Hans diesen Widumhof zu Hagenwil von der Kirche gekauft und dem Abt von St. Gallen als Kollator oder Lehensherr der Pfarrpfründe einen Rheinischen Gulden als Lehensgeld gezahlt. Das muss jedoch schon vor dem Jahre 1503 geschehen sein, da in diesem Jahr nicht der Gatte, sondern der Sohn Anna Knechts als Lehensträger seiner Mutter erscheint.

Hans Geren tritt 1538 erstmals als Kirchenpfleger zu Hagenwil auf. Noch am 27. Juni 1561 trifft er in diesem Amt eine Abrechnung. Bald hernach ging er zu den Vätern; denn das Totenfallbuch der Abtei St. Gallen enthält auf das nämliche Jahr 1561 folgenden Eintrag: "Hans am Geren uss Hagenwiler gericht (zahlt) ein ross zum halben fahl 10 gulden: (für den) gewandfahl 2 gulden". Die Bemerkung "uss Hagenwiler gericht" beweist uns, dass Hans am Geren in Hagenwil vor 1561 ansässig gewesen war.

Martin am Geren, genannt Rümeli, der Bruder des Verstorbenen, erbte nun laut Lehensrecht die andere Hälfte des Widumhofes. Doch schon 1564 folgte er seinem Bruder im Tode nach. Für seinen Totenfall entrichteten seine Erben 7 Gulden an die Abtei St. Gallen, 7 Gulden an den Vogt von Frauenfeld. Beim Tode seines Bruders Hans hatte es Martin unterlassen, den pflichtigen Rheinischen Gulden als Erblehensgeld zu entrichten. Statt dessen empfing er den Erbteil bloss als Freilehen. Das ganze Erblehen des Widumshofes war nun nach dem Lehensrecht verwirkt und der Abtei anheimgefallen. Als nun der Tochtermann Martins, namens Hans Baumann von Rotzenwil,

das Erblehen antreten wollte, musste er zuerst Abt Othmar Kunz von St. Gallen (1564 - 1577) untertänig bitten, ihn wieder damit zu belehnen, was nicht ohne eine gesalzene Busse vor sich gehen konnte. Hans Baumann konnte sich nicht mehr lange seines Besitzes erfreuen; schon 1567 ging das Erblehen an seine Kinder Apollonia, Anna, Martin und Hans Baumann über.

III Stammreihe Angehrn von Muolen

Von Johann Paul Zwicky von Gauen + und von Paul Angehrn, Sitterdorf

1. Generation

Hans am Geren, ab der Huob, 1431 in einer Urkunde des Spitalarchivs erwähnt (Nr. 1)

2. Generation

Haintz am Geren, sein mutmasslicher Sohn, 1459 im äbtischen Schwurrodel erwähnt (Nr. 2)

3. Generation

Hans am Geren genannt Rümeli, verehelicht mit Anna Knecht, Hansen Sohn, von Almensberg (nördlich Muolen), 1494 im Lehenbuch Hagenwil erwähnt, + um 1503, kauft den Widumhof von der Kirche in Hagenwil (Nr. 3)

4. Generation

Martin am Geren, 1503 im Lehenbuch erwähnt + 1564 (Nr. 4)
Gretha am Geren, 1503 im Lehenbuch erwähnt
Andreas am Geren, verehelicht mit Katharina Täschler, 1535 erwähnt, + um 1539 (Nr. 5)
Jakob am Geren, 1539 als Vogt seiner Schwägerin Katharina Täschler erwähnt
Hans am Geren genannt Rümeli, erhält 1520 mit seinem älteren Bruder Martin den Widumhof zu Hagenwil zu Lehen, von 1538 bis zu seinem Tod im Jahre 1561 häufig als Kirchenpfleger von Hagenwil verzeichnet (Nr. 6)

5. Generation

Martin am Geren der Jung, "Hansen Sohn", erbt die Mühle von Hagenwil, Begründer der Hagenwiler Linie (Nr. 7) (vgl. Paul Staerkle und Johann Paul Zwicky von Gauen: Angehrn, in Schweizerisches Familienbuch, Bd. 2/1947, S. 33 - 95; Max Fraefel: Beda Angehrn, 1725 - 1796, der vorletzte Abt von St. Gallen, Fribourg 1971, mit Stammtafel dieser Angehrn-Linie).
Ulrich am Geren, "Hansen Sohn", auf der Huob, erbt 1562 die Güter zu Germannshuob-Muolen, 1567, 1569, 1571 und 1576 erwähnt, + 1580, Begründer der Muolener Linie (Hueberstamm) (Nr.8)

6. Generation

Hans am Geren, auf Huob, 1602 als Soldat erwähnt; 1610 - 1629 Richter von Muolen, 1638 letztmals beurkundet. Hans hat als einziger Liegenschaftsbesitzer aus dem Geschlecht der Angehrn von Muolen die bösen Pestjahre von 1611 und 1629 überstanden (Nr. 11),
Kinder: Hans, + 1664
Jakob, an der Huob, + 1659 (Nr. 13)
Elisabeth, + 1688

7. Generation

Jakob am Geren, an der Huob, Richter von Muolen, 1656 als Zinser an die Muoler Gült erwähnt, + 1659 (Nr. 13)

8. Generation

Heini am Geren, an der Huob, verehelicht mit Ursula Fisch, 1656, wie sein Vater, als Zinser aufgeführt, 1663 - 1675 Bruderschaftspfleger (Staatsarchiv Zürich X 61) (Nr. 15),
Kinder: Magdalena, geb. ca. 1653, oo 1675 Conrad Däschler, + 5.6.1694
Heinrich, geb. ca. 1655, I. oo Ursula Huser, II. oo Barbara Kaufmann, + 4.3.1724
Wolf(gang), geb. 1656, setzt die Stammreihe fort
Maria, geb. ca. 1657, oo 1678 Adam Koller
Caspar, geb. ca. 1658, + 14.2.1721
Ursula, geb. ca. 1659
Ursula, geb. ca. 1662
Christian, geb. ca. 1664, + 8.7.1721
Anna, get. 30.6.1665
Katharina, get. 19.3.1667
Jakob, get. 26.12.1668, + 27.12.1740, oo 13.2. 1707 Anna Angehrer (get. 19.1.1675, + 24.1.1743), 11 Kinder
Barbara, get. 23.3.1671, Jungfrau, + 24.11.1716
Elisabeth, get. 6.1.1673
(Der Taufort ist jeweils Hagenwil, die übrigen Geburtsdaten laut Buch der Rosenkranzbruderschaft)

9. Generation

Wolf(gang) Angerer, an der Huob, ist wie seine Vorfahren Landwirt, geb. 1656, + 6.1.1741 (85 j.), oo Hagenwil 23.8.1693 Lisabetha Bauer (Pürin), Witwe, von Huob,
Kinder: Wolfgang, get. 31.10.1694, setzt die Stammreihe fort
Elisabeth, get. 30.4.1699
Katharina, get. 24.5.1702
Wilhelm, get. 29.3.1704, + 20.8.1704

10. Generation

Wolfgang Angerer, an der Huob, get. 31.10.1694, + 25.9.1749, oo Hagenwil 25.1.1733 Katharina Germann, von Sitterdorf (+ 7.10.1751), aus dem Stamme derer vom Risershus, die vermutlich von Rotzenwil stammen;
Kinder: Josef Anton, get. 24.8.1734, oo Hagenwil 9.8.1767 Maria Elisabeth Zillig
Anna Maria, get. 2.2.1736
Johann Michael, get. 29.8.1737, oo Hagenwil 5.1.1775 Anna Maria Rimle
Johann Konrad, get. 19.9.1739, setzt die Stammreihe fort
Johann, get. 22.10.1741, + als Kind
Anna Katharina, get. 6.2.1744 +
Maria Elisabeth, get. 18.9.1745, + 23.4.1749
Johannes, get. 27.11.1748

11. Generation

Johann Konrad Angehren, von der Huob, get. 19.9.1739, oo Hagenwil 31.5.1772 Anna Barbara Büechler (Bücheler),
Kinder: Martin Benedikt, get. 11.11.1773
Anna Maria, get. 19.10.1774, + 16.11.1775
Johann Thomas, get. 21.12.1775, oo Hagenwil 10.6.1805 Maria Elisabeth Edelmann
Josef Benedikt, get. 24.3.1777, setzt die Stammreihe fort
Maria Barbara, get. 15.6.1778
Jakob Anton, get. 6.9.1779

12. Generation

Josef Benedikt Angehrn, get. 24.3.1777, Landwirt in Sibenhusen (Bürgerregister A/183), + 25.3.1861, I. oo Hagenwil 15.2.1802 Anna Maria Angehrn, Tochter des Jakob Rudolf Angehrn und der Elisabetha Rutishauser (get. 23.4.1774, + 2.1.1820),
Kind: Johann Benedikt, get. 7.8.1806, oo Hagenwil 24.11.1828 Maria Magdalena Kreis, von Hueb, + Hueb-Muolen 21.3.1889,
II. oo Hagenwil 27.11.1820 Maria Anna Angehrn, von Hagenwil, Tochter des Joseph Angehrn und der Maria Elisabeth Edelmann, von der Mühle zu Hagenwil (get. 25.6.1785, + 20.2.1863),
Kinder: Maria Anna, get. 23.12.1822, oo Hagenwil 14.6.1852 Benedikt Andreas Baumann, von Muolen im Haspel, + Haspel-Muolen 26.12. 1890
Anna Maria, get. 4.1.1824, oo Hagenwil 12.1. 1854 Josef Benedikt Angehrn, von Muolen im Hueb, + Hagenwil 12.6.1911

Maria Elisabeth Klara, get. 13.8.1825, oo Hagenwil 30.1.1860 Johann Baptist Hug, von Muolen & Niederbüren, in Katzensteig (Muolen), + Katzensteig 22.3.1913

Johann Baptist Martinus, get. 12.11.1826, setzt die Stammreihe fort

13. Generation

Johann Baptist Martinus Angehrn, get. 12.11.1826, Landwirt in Sibenhusen (Bürgerregister A/302), + Muolen 27.4.1901, oo Hagenwil 28.2.1859 Anna Barbara Germann, von Risershus-Muolen, Tochter des Franz Xaver Germann, Gemeindeammann, von Muolen und Sitterdorf, und der Anna Barbara Hauser (get. 7.5.1829, + Muolen 29.5.1915),

Kinder: Johann Baptist Martin, * Muolen 12.11.1859, + Muolen 17.3.1864

Maria Barbara, * Muolen 26.3.1861, oo Oberbüren 19.5.1889 Josef Johann Eusebius Bossart, von Oberbüren (+ 18.9.1909), + Oberbüren 20.5.1898

Johann Jakob, * Muolen 25.3.1862, setzt die Stammreihe fort

Johann Wilhelm, * Muolen 21.2.1864, + Muolen 10.4.1865

Maria Elisabetha, * Muolen 25.3.1865, oo Egnach 11.8.1890 Josef Severin Fässler, von Steinen, + 1923

Maria Anna, * Muolen 16.8.1866, oo Niederhelfenschwil 15.5.1892 Maurizius Bossart, von Oberbüren (+ 24.2.1900), + 21.4.1906

Johann Baptist, * Muolen 2.1.1868, oo 23.5.1899 Anna Maria Barbara Hager, + 9.4.1949

Maria Christina, * Muolen 15.11.1869, oo Muolen 10.8.1903 Johann Emil Eberle, von Häggenschwil

Johann Wilhelm, * Muolen 30.9.1871, + Muolen 20.12.1871

14. Generation

Johann Jakob Angehrn, * Muolen 25.3.1862, Landwirt in Sibenhusen (Bürgerregister A/690), + Muolen 25.12.1947, oo 13.8.1894 Katharina Karolina Ruggli, von Gottshaus, Tochter des Wagners Xaver Ruggli und der Maria Josefa Widemann, in Mollishaus-Gottshaus, + Muolen 19.11.1946

Kinder: Johann Jakob, * Muolen 22.7.1895, + Muolen 23.8.1895

Maria Karolina, * Muolen 21.8.1896, oo Bussnang 8.7.1929 Hermann Sebastian Wick, von Istighofen und Braunau

Johann Paul, * Muolen 13.10.1897, + Muolen 17.12.1897
Paul Jakob, * Muolen 17.11.1898, + Muolen 2.2.1899
Christina Amalie, * Muolen 12.6.1900, + Cham 3.6.1926
Gottlieb Jakob, * Muolen 9.3.1902, oo Altishofen 4.5.1946 Maria Pfister
Karolina Frieda (Sr. Magna), * Muolen 9.10.1903, 1928 Profess in Heiligkreuz (Cham)
Johann Paul, * Muolen 29.6.1905, setzt die Stammreihe fort

15. Generation

Johann Paul Angehrn, * Muolen 29.6.1905, Landwirt in Sibenhusen (Familienregister I/170), oo Muolen 18.11.1935 Klara Mathilda Künzli, von Aadorf, Tochter des Konrad Künzli und der Mathilde Weiss.
Kinder: Paul Jakob, * Muolen 7.7.1937, oo Heiligkreuz SG 28.8.1969 Claire Hardegger, von Kronbühl
Bernhard Konrad, * Muolen 17.12.1940
Mathilde Maria, * Romanshorn 5.9.1942, oo Lenggenwil 23.4.1966 Martin Hälg
Martin Hermann, * Romanshorn 23.11.1944, oo Hagenwil 25.4.1970 Pia Dettling, von Luzern
Anton Eugen, * Muolen 10.8.1946
Regina Maria, * Romanshorn 15.6.1948, oo Heldswil 22.5.1978 Hans Schmid, von Würenlingen
Alois, * Muolen 28.6.1952

Die Stammlisten der ersten 8 Generationen beruhen auf Forschungen von Dr. Paul Staerkle und Johann Paul Zwicky von Gauen und sind mit dem einleitenden Text, in stark erweiterter Form, bereits im Schweizerischen Familienbuch, Bd. 2/1947, publiziert worden (worauf die in Klammern hinzugefügten Nummern verweisen), die folgenden Generationen auf Forschungen des Einsenders Paul Angehrn in Sitterdorf und des verstorbenen Gemeindeschreibers von Muolen Othmar Angehrn.